

SEMP Aufenthalt an der Universität de Lausanne im Herbstsemester 2021

I. Vorbereitung in Heidelberg

Ein Auslandsaufenthalt an der Universität de Lausanne ist sowohl im Rahmen des Swiss European Mobility Programme (SEMP) als auch außerhalb dieses Programms möglich.

Die Vergabe eines SEMP-Platzes erfolgt durch das Erasmus Büro der Universität Heidelberg. Die Bewerbungsfrist endet üblicherweise im Februar. Das genaue Datum kann der jeweils aktuellen Ausschreibung entnommen werden. Bei der Bewerbung ist unter anderem ein DAAD Sprachzertifikat für die französische Sprache mit einem Niveau von mindestens B2 erforderlich. Der Sprachtest kann im Zentralen Sprachlabor (ZSL) in der Plöck absolviert werden. Dabei lohnt es sich, frühzeitig einen Termin zu organisieren. Die Zusage durch das Erasmus Büro erfolgt etwa zwei Wochen nach Bewerbungsschluss. Kurz darauf erfolgt auch die Kontaktaufnahme durch die Universität de Lausanne.

Außerhalb des SEMP kann man sich direkt am Lehrstuhl für Deutsches Recht (Chaire de Droit Allemand, CDA) der Universität de Lausanne bewerben. Ende der Bewerbungsfrist für das Herbstsemester ist dort der 30. April, Ende der Bewerbungsfrist für das Frühjahrssemester der 30. November.

Von Deutschland aus erfolgt auch die Wohnungssuche. Hier besteht die Möglichkeit, sich auf einen Platz in einem der Studentenwohnheime der Fondation Maisons pour Étudiants Lausanne (FMEL) zu bewerben. Die Platzvergabe erfolgt zunächst in einem Losverfahren. Nachdem man dort einen Platz erhalten hat, kann sich ein Zimmer in einem bestimmten Wohnheim aussuchen. Dies erfolgt nach dem Prinzip *first come, first served*. Ich selbst habe im Wohnheim Ochettes gewohnt und kann dieses sowohl hinsichtlich der Lage als auch hinsichtlich des Komforts uneingeschränkt empfehlen. Von den anderen Wohnheimen habe ich ebenfalls nur Positives gehört.

Eine Vorauswahl für das Kursprogramm sollte ebenfalls im Vorfeld des Auslandsaufenthalts vorgenommen werden. Eine Übersicht über das Kursangebot findet sich auf der Homepage der Universität. Das Learning Agreement erhält man von

der Universität Heidelberg. Die Vorauswahl der Kurse muss sowohl von der Universität Heidelberg als auch von der Université de Lausanne unterschrieben werden. Änderungen sind auch nach Beginn der Vorlesungen in Lausanne noch möglich.

II. Ankommen in Lausanne

Nach der Ankunft in Lausanne sollte man insbesondere zeitnah ein Schweizer Bankkonto eröffnen, da die Université de Lausanne eine Auszahlung des SEMP-Stipendiums auf ein Schweizer Konto bevorzugt. Ich selbst habe mein Konto bei der Banque Cantonale Vaudoise (BCV) eröffnet, die ich für diese Zwecke empfehlen kann. Für die Auszahlung des Stipendiums sollte der unterschriebene Stipendiumsvertrag bis zu einem Stichtag bei der Universität eingereicht werden.

Außerdem muss man sich beim örtlichen Einwohnermeldeamt anmelden, um eine Aufenthaltsgenehmigung für die Schweiz zu erhalten. Hinsichtlich der Modalitäten und der dort einzureichenden Dokumente erhält man von der Universität bereits im Vorfeld einige E-Mails, die alle relevanten Informationen enthalten.

III. Studium in Lausanne

An der Université de Lausanne besteht die im Ausland einzigartige Möglichkeit, sowohl Vorlesungen im deutschen Recht zu besuchen und dort Scheine zu erwerben als auch Kurse im Schweizer Recht sowie im Europarecht und im Internationalen Recht zu besuchen. Das Semester beginnt im September. Das Veranstaltungsprogramm des Lehrstuhls für Deutsches Recht, einschließlich Klausuren, wird im Herbstsemester noch im alten Jahr beendet. Die Klausuren der Faculté de droit, des sciences criminelles et de l'administration publique (FDCA) finden im Januar und Februar statt.

1. Programm des Lehrstuhls für Deutsches Recht

In jedem Semester bietet Professor Kern, LL.M. (Harvard) eine Übung im Bürgerlichen Recht für Fortgeschrittene an. Das Format entspricht grundsätzlich dem in Heidelberg. Zum Erwerb des Scheins ist eine bestandene Hausarbeit und eine bestandene Klausur

erforderlich. Die Hausarbeit kann sowohl im Vorlauf zum Semester als auch im Anschluss an das Semester verfasst werden. Statt wie in Heidelberg zwei werden in Lausanne drei Klausuren angeboten. Besonders wertvoll sind die Besprechungen der Übungsfälle und Klausuren sowie die Korrekturen der Klausuren. Der Stoff wird von Professor Kern in den Übungsstunden sehr verständlich und anschaulich erläutert. Die Korrekturen sind äußerst ausführlich und detailreich und zeigen den eigenen Leistungsstand sowie Möglichkeiten zur Verbesserung sehr präzise auf. Mit der Übung kann man im Hinblick auf das Verfassen zivilrechtlicher Klausuren große Schritte nach vorne machen.

Professor Kern bietet im Herbstsemester außerdem eine Vorlesung zum Internationalen Privatrecht an. Dabei werden Grundlagen des Internationalen Zivilprozessrechts sowie das in Deutschland anwendbare Internationale Privatrecht behandelt. Am Ende des Semesters kann eine Abschlussklausur geschrieben werden. Im Herbstsemester wird zudem von Professor Bungenberg, LL.M. (Lausanne) eine Vorlesung und Klausur zum Europäischen Wirtschaftsrecht angeboten. Behandelt werden die Grundlagen des Europarechts, die Europäischen Grundfreiheiten und Grundrechte sowie das Europäische Wettbewerbsrecht.

Daneben bietet Professor Bungenberg ein Seminar im Europäischen und Internationalen Wirtschaftsrecht an.

Ein Crashkurs zur Deutschen ZPO wird von Professor Boente angeboten. Dieser bietet die Möglichkeit, die Grundlagen zum Erkenntnis- und Vollstreckungsverfahren zu wiederholen oder zu erlernen. Im Herbstsemester 2021 konnte im Anschluss an die Vorlesung eine mündliche Prüfung absolviert werden.

Ganz besonders kann ich zudem den Wiederholungskurs im Privatrecht empfehlen. Diese Veranstaltung wird von den Wissenschaftlichen Mitarbeitern des Lehrstuhls gehalten und findet wöchentlich statt. Anhand von Fällen wird der Stoff der ersten drei Bücher des BGB wiederholt. Der Kurs ist eine hervorragende Ergänzung zur großen BGB Übung und erleichtert den Einstieg in die Examensvorbereitung im Anschluss an den Auslandsaufenthalt ungemein.

Im Frühjahrssemester bietet Professor Bungenberg eine Fortgeschrittenenübung im Öffentlichen Recht und eine Vorlesung zum Internationalen Wirtschaftsrecht an. Außerdem findet ein von Professor Kern geleitetes Seminar im IPR und IZPR statt.

Neben den Lehrveranstaltungen bietet der Lehrstuhl für Deutsches Recht außeruniversitäre Veranstaltungen an. Traditionell wird das Semester mit einem Grillabend im Strandbad in Lutry eröffnet. Einige Wochen nach Semesterbeginn wird eine gemeinsame Wanderung unternommen. Daneben unterhält der Lehrstuhl Beziehungen zu renommierten Wirtschaftskanzleien, die sich in Lausanne den Studenten vorstellen. Im Wintersemester begannen die Kanzlei-Präsentationen mit einem Vortrag zu einem Thema aus dem Tätigkeitsbereich der Kanzlei, an das sich ein gemeinsames Abendessen anschloss.

2. Veranstaltungen der FDCA

Daneben kann man als Austauschstudent alle Veranstaltungen der FDCA besuchen. Diese bietet sowohl französisch- als auch englischsprachige Veranstaltungen an. Gerade in Kombination mit der Vorlesung im Europäischen Wirtschaftsrecht am CDA kann ich die Vorlesung *Droit de l'Union Européenne* von Professor Maiani sehr empfehlen. Um einen rechtsvergleichenden Überblick zu erhalten, bieten sich die Kurse *Droit Civil I* und *Droit des Obligations I* im Privatrecht oder die Vorlesung *Droit constitutionnel* zum Verfassungsrecht an.

IV. Freizeit

Die Universität und die Region rund um den Genfersee bieten die Möglichkeit zu einer sehr vielseitigen Freizeitgestaltung.

Am Sportzentrum der Universität kann man sich für eine Vielzahl an Individual- und Teamsportarten anmelden. In den Wintermonaten sind zum Skifahren vor allem die Gebiete in Verbier und Les Diablerets empfehlenswert. Beide sind mit dem Zug gut erreichbar. In den Bergen rund um den See können zudem zahlreiche Wanderungen unternommen werden. Daneben sind Stadtausflüge am See nach Genf oder Montreux oder etwas weiter nach Bern oder Zürich möglich.

Besonders lohnend ist der Abschluss eines Swiss-Pass Abos mit Halbtax. Dieses erlaubt es, Tickets für die Züge der SBB zum halben Preis zu erwerben und lohnt sich schon nach wenigen Fahrten.

Freizeitaktivitäten werden auch vom Erasmus Student Network (ESN) angeboten. ESN organisiert verschiedenste Aktivitäten von Städtetouren über Wanderungen bis hin zu Studentenpartys. Diese sind immer eine tolle Möglichkeit, um mit anderen Austauschstudenten in Kontakt zu kommen.

V. Fazit

Lausanne ist für einen Auslandsaufenthalt während des Studiums nur zu empfehlen. Das umfangreiche Lehrprogramm der Universität bietet hervorragende Möglichkeiten zur fachlichen Weiterentwicklung und die Region um den Genfersee die Möglichkeit zur einzigartigen Freizeitgestaltung. Daneben ist sowohl die Universität als auch die Stadt Lausanne sehr international geprägt. Wer mit Menschen aus den verschiedensten Ländern der Welt in Kontakt kommen möchte, ist in Lausanne sehr gut aufgehoben.

Bei weiteren Fragen könnt Ihr mir gerne eine E-Mail an bh223@stud.uni-heidelberg.de schreiben.